



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebßhammer, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Umweltbildung krisenfest machen –
Umweltstationen nachhaltig finanzieren!
(Kap. 12 02 TG 74)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 12 02 (Sammelansätze für den Gesamtbereich des Epl. 12) wird der Ansatz in der TG 74 (Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung (UB)) für das Jahr 2026 von 4.143,7 Tsd. Euro um 1.500,0 Tsd. Euro auf 5.643,7 Tsd. Euro und für das Jahr 2027 von 4.143,7 um 3.000,0 Tsd. Euro auf 7.143,7 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die staatlich anerkannten Umweltstationen sind das Rückgrat der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bayern. Sie leisten landesweit unverzichtbare Arbeit in der schulischen und außerschulischen Bildung, in der Erwachsenenbildung, in der kommunalen Beratung sowie in der Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Damit tragen sie wesentlich zur gesellschaftlichen Akzeptanz und zum Gelingen von Umwelt-, Klima- und Naturschutzpolitik bei.

Die Umweltstationen übernehmen zunehmend zusätzliche Aufgaben, etwa bei der Klimabildung, der Vermittlung von Gewässer- und Biodiversitätsschutz, der Demokratieförderung im Umweltbereich sowie der Unterstützung von Kommunen und Bildungseinrichtungen. Ohne eine deutliche Stärkung der Grundfinanzierung besteht die Gefahr, dass die Verpflichtungsermächtigungen zwar formell bestehen, in der Praxis aber keine tragfähigen und auskömmlichen Projektstrukturen aufgebaut werden können.

Die beantragte Erhöhung stellt sicher, dass die staatlich anerkannten Umweltstationen ihre Aufgaben verlässlich, flächendeckend und in der erforderlichen Qualität erfüllen können. Sie stärkt zugleich die präventive Wirkung von Umweltbildung, indem sie frühzeitig Umweltbewusstsein, Verantwortungsbereitschaft und Akzeptanz für notwendige Transformationsprozesse fördert.

Eine angemessene Finanzierung der Umweltbildung ist damit nicht nur eine Investition in einzelne Projekte, sondern in die Zukunftsfähigkeit von Umwelt-, Klima- und Naturschutzpolitik insgesamt.